

Newsletter 02/2022

„Das Geheimnis des Glücks findet man nicht, indem man nach mehr sucht, sondern, indem man die Fähigkeit entwickelt, das Wenige zu genießen.“

- Sokrates -

Liebe LeserInnen,

in der aktuellen Krise wird uns allen deutlich vor Augen geführt, was eine Abhängigkeit von gewissen Energieträgern bedeutet. Energie- und Klimaschutzthemen sind wichtiger denn je, was auch der neue Bericht des Weltklimarats (IPCC) zeigt, denn unser Zeitfester für das 1,5-Grad-Ziel schließt sich. Ein effektives Energiemanagement gewinnt an Relevanz, denn jede eingesparte Kilowattstunde Gas, die wir jetzt einsparen, hilft im nächsten Winter. Genauso ist ein Fokus auf nachhaltige Energieträger unerlässlich. Außerdem sollte zwar schnell gehandelt werden, aber mit langfristigem Blick (Flüssiggas ist nicht ökologisch!), denn sonst steht bald noch eine viel größere Krise vor unserer Tür. Die Gemeinden des Kirchenbezirks in Ludwigsburg sind an vielen Stellen schon im Klimaschutz tätig und sind bereit, den Weg in eine noch nachhaltigere Zukunft zu gehen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne, hoffentlich sonnenreiche Osterzeit.

**1. Klimaschutzmanagement im Kirchenbezirk****Klimaschutzaktivitäten in den Gemeinden:**

In den letzten Wochen und Monaten hat es bereits in folgenden Kirchengemeinden und Kirchengemeinderäten eine Vorstellung des Klimaschutzmanagements gegeben: Auferstehungskirche, Eglosheim, Friedenskirche, Grünbühl-Martinskirche, Hoheneck, Kornwestheim, Möglingen, Oßweil, Poppenweiler, Remseck und Stadtkirche. Weitere Besuche stehen im Mai an. Dabei war die Rückmeldung durchaus positiv und es gab eine große Motivation und Interesse der Gemeinden, auch selbst tätig zu werden. Die bisherigen Klimaschutzaktivitäten in den Gemeinden fallen dabei ganz unterschiedlich aus.

So gibt es in Oßweil und der Auferstehungskirche bereits eine Photovoltaikanlage. Kornwestheim ist mit einer Nachhaltigkeitsgruppe aktiv. Ein kontinuierliches Energiemanagement mit Hilfe des [Grünen Datenkontos](#) wird z.B. in Oßweil, Kornwestheim und Remseck genutzt. Auch andere Gemeinde lesen die Zählerstände schon regelmäßig ab (z.B. Hoheneck). Eglosheim ist bei Food Sharing aktiv und hat einen Verteiler für die Initiative eingerichtet. Remseck hat sich sogar bereit erklärt, den [Grünen Gockel](#) einzuführen und ist bereits mit dem Umweltbüro im Gespräch. Auch Pläne werden schon gemacht: Poppenweiler überlegt die Installation einer PV-Anlage, einige Gemeinden möchten ein Energiemanagement einführen oder großflächig aktiv werden.

Und dies sind nur einige Beispiele; daneben gibt es bereits gut sanierte Gebäude, einzelne klimaaktive Gemeindemitglieder uvm. Zudem wurden während der Gespräche sehr viele hilfreiche Beiträge geliefert und weitere Vorschläge gegeben, wie man aktiv werden kann. Herzlichen Dank dafür!

Bei weiteren geplanten Aktionen, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen freue ich mich auch in Zukunft über Ihren Bericht.

Erstes Treffen des Klimaschutzbegleitgremiums

Am 02.03. hat zum ersten Mal das Klimaschutz-Begleitgremium getagt. Dieses besteht aus Angelika Herrmann, Christina Hörnig, Karl Hüller, Eberhard Muny, Lothar Rücker, Heiner Tobler und Michael Werner.

Aufgabe des Gremiums ist es, die Klimaschutzarbeit zu begleiten, mit Erfahrung zu unterstützen und eigene Ideen einzubringen. Bei dem Treffen wurde der Zeitplan der Konzepterstellung diskutiert, die Möglichkeit zur Anbringung von PV-Anlagen erörtert, sowie potentielle Schwierigkeiten angesprochen.

Kirchenbezirk ist Mitglied im kommunalen Energieeffizienznetzwerk

Am 23.02.2022 fand der Auftaktworkshop des [kommunalen Energieeffizienznetzwerks \(kEEn\)](#) unter Leitung der Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e.V. statt. Neben dem evangelischen Kirchenbezirk haben sich 6 Kommunen zusammengeschlossen, um in den nächsten drei Jahren, von der LEA unterstützt, ein systematisches Energiemanagement einzuführen und zu verstetigen. Durch Energiemanagement können jährlich 10-20% der Energiekosten allein durch nicht- und geringinvestive Maßnahmen eingespart und gleichzeitig das Klima geschützt werden.

Bei diesem ersten Netzwerktreffen konnten sich alle gegenseitig kennenlernen und Erwartungen an die Netzwerkarbeit formulieren. Die individuellen Herausforderungen der Teilnehmenden können so gemeinsam angegangen werden. In den nächsten drei Jahren bietet die LEA mit den viermal jährlich stattfindenden Workshops eine Plattform für den Austausch der Kommunen untereinander, versorgt die Teilnehmenden aber auch mit Fachwissen durch Experten und praktischen Hilfestellungen, z.B. bei Nutzersensibilisierung, Implementierung von Software und Optimierung des Anlagenbetriebs.

Was ist noch passiert:

Das Klimaschutzmanagement des Kirchenbezirks wurde [in der LKZ vorgestellt](#).

Stefanie Weinmann von Markt 8 und ich haben einen Stadtspaziergang zum Thema „[Was Bäume erzählen](#)“ durchgeführt. Außerdem haben wir gemeinsam eine kleine Saatbombenaktion auf dem Marktplatz vor Markt8 gestartet.

Bei der Bauschau mit der Immobilienabteilung konnte ich mir einen guten Überblick über den Zustand verschiedener Kindergärten der Gesamtkirchengemeinde verschaffen.



1. Zwischenpräsentation zum Klimaschutzkonzept: 28.04., 19-20.30 Uhr, Untere Marktstr. 3, Gemeindesaal

Ende April gibt es eine erste Vorstellung zu allem, was bisher in Bezug auf das Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde. Es wird einen kurzen Vortrag geben und Fragen und Unklarheiten werden geklärt. Bei Interesse melden Sie sich gerne direkt bei mir unter den unten angegebenen Kontaktdaten. Die Einladung finden Sie [hier](#).

2. Im Fokus: Energiesparen

Wie bereits zu Beginn beschrieben, hat Energiesparen aktuell stark an Relevanz gewonnen. Deshalb möchte ich Ihnen diesmal 10 leicht umsetzbare Tipps mitgeben, mit welchen schnell und ohne größeren Aufwand Energie eingespart werden kann. Natürlich bekommen wir gerade die Bedeutung und Kosten von Energie sehr deutlich zu spüren. Aber, egal ob Energie teuer ist oder nicht und selbst wenn sie nachhaltig ist, so muss sie dennoch zunächst irgendwo erzeugt werden (auch Wind und Sonne sind zum einen nicht immer vorhanden, zum anderen werden auch Ressourcen benötigt, um diese Energien einzufangen). Deshalb ist ein bewusster Umgang mit dem Energieverbrauch immer wichtig, auch wenn es manchmal aus unserem Blickfeld gerät.

10 Tipps um Energie zu sparen für Zuhause oder das Büro

1. Raumtemperatur absenken: Schon ein Grad weniger macht einen Unterschied für den Verbrauch.
2. Stoßlüften statt Fensterkippen: Ermöglicht einen schnellen Luftaustausch.
3. Heizkörper nicht zustellen: Möbel und Vorhänge sollten im besten Fall nichts verdecken.
4. Türen hin zu unbeheizten oder gering beheizten Räumen (wie Fluren) geschlossen halten.
5. Bei Abwesenheit die Heizung ausstellen.
6. Einen Pulli mehr anziehen: Ein Zwiebellook hilft um sich optimal anzupassen.
7. Heizkörper entlüften, damit das Wasser im Heizkreis richtig zirkulieren kann.
8. Dämmen: Evtl. Heizkörpernischen, Heizungsrohre und Rollladenkästen dämmen.
9. Neue Gewohnheiten entwickeln und nach und nach dazu lernen: beim Verlassen des Büros automatisch immer überprüfen, ob Licht/Heizung aus sind.
10. Niemanden verurteilen: immer bei sich selbst anfangen und mit gutem Beispiel vorangehen. Außerdem sollte ein [unterschiedliches Wärmeempfinden](#) beachtet werden, so erbringen Frauen bspw. ihre beste Leistung bei einer 3 Grad höheren Raumtemperatur als Männer.

KEA-BW: [Energiespartipps](#) & [Optimierung von Anlagen](#)

Umweltbüro der Landeskirche: [Achtsam mit Wärmeenergie umgehen](#)

3. Aktuelles zum Klimaschutz (lokal, national, global)

Ludwigsburg

Am 26.03. hat sich Ludwigsburg an der [Earth Hour](#) beteiligt. Dafür wurde die Außenbeleuchtung des Rathauses, der Katholische Kirche, des Residenzschlosses und des Schlosses Favorite um 20:30 Uhr für eine Stunde ausgeschaltet. Auch die Beleuchtung der Stadtkirche wurde für diese Stunde ausgeschaltet. Mit der Earth Hour wird ein Zeichen für den Klimaschutz und unseren Planeten gesetzt. Dieses Jahr setzte die Earth Hour zudem ein weltweites Zeichen für den Frieden.

Aus dem Umweltbüro der Landeskirche Württemberg

Das Umweltreferat ruft dazu auf keine THG-Zertifikate für E-Autos zu verkaufen. Die Hintergründe dazu erfahren Sie [hier](#).

Am 07.05. findet eine Veranstaltung zum Thema „Umweltarbeit in unserer Kirchengemeinde – vom Schöpfungsgottesdienst bis zum Grünen Gockel“ statt, die Möglichkeiten aufzeigt, wo Sie als Gemeinde im Klimaschutz aktiv werden können. Zur [Anmeldung](#).

Den letzten Newsletter des Umweltbüros finden Sie [hier](#).

Klimapolitik: Ukrainekonflikt und Klima

Der Krieg in der Ukraine, die Menschen, die ihr Zuhause und Angehörige verlieren, beschäftigen uns alle momentan sehr. Der europäische Frieden ist außer Gleichgewicht und wir bekommen die Auswirkungen direkt zu spüren. Doch was bedeutet das für den Klimaschutz?

Wir werden uns gerade mehr denn je unserer Abhängigkeit von Staaten bewusst, die uns mit fossiler Energie versorgen (55 % des Erdgases, 32 % des Erdöls und 36 % der Steinkohle kommen aus Russland). Diese Abhängigkeit wird nun verstärkt in den Vordergrund gerückt, was eine Chance für den Ausbau Erneuerbarer sein kann, jedoch auch die Gefahr birgt, dass beispielsweise wieder auf Kohle zurückgegriffen oder Klimaziele nach hinten geschoben werden. Aktuelle Krisen verdrängen oftmals den Klimaschutz. Der Klimawandel ist oft noch zu weit weg, nicht akut genug, obwohl ein Zusammenhang besteht und ein Vernachlässigen des Klimaschutzes zukünftig noch mehr Konflikte hervorbringt. Lösungsansätze beinhalten Energieeffizienz (Sanieren), Energiesuffizienz (weniger Energie verbrauchen) und eine Investition in ökologische Lösungen (Erneuerbare Energien).

Mehr Infos zum Thema:

[Klimaschutz und Ukraine](#)

[Energieversorgung: Wie Deutschland unabhängiger werden will](#)

[Ukraine-Krieg: Was bedeutet der Konflikt für den Klimaschutz?](#)

[Klimaschutz zum Vergessen](#)

Klimaforschung: IPCC veröffentlicht Teil 2&3 des 6. Sachstandberichts

Bereits im [letzten Newsletter](#) habe ich auf den [6. Bericht des Weltklimarats](#) hingewiesen. Während letztes Jahr der erste Teil (zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen) veröffentlicht wurde, hat sich der zweite Teil (28.02.22) mit den Folgen und Anpassungen an den Klimawandel beschäftigt. Teil 3 (04.04.22) zeigt Möglichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasen auf, also konkrete Lösungsvorschläge.

In dem zweiten Teil werden die Folgen eines Temperaturanstiegs für die jeweiligen Erdregionen aufgezeigt. Dabei werden die Hälfte der Weltbevölkerung von Hitzestress, Überschwemmungen, Wasser- und Lebensmittelknappheit, Krankheit usw. direkt betroffen sein. In unterschiedlichen Teilen der Erde wird die Erwärmung unterschiedlich stark zu spüren sein, jedoch wird jede Region zumindest berührt werden. Bzgl. der Frage zu den Kosten und wer diese übernimmt wird v.a. deutlich: **Nichts zu tun wird deutlich teurer als jetzt in die Anpassung zu investieren.** Ein weiteres Problem ist, dass je weiter wir in der Erwärmung voranschreiten, desto weniger zusätzlichen Schutz durch unsere Ökosysteme haben wir, da diese zerstört werden und keine negativen Effekte mehr abfedern können.

Die Zeitspanne zum Handeln wird immer kleiner, weshalb in dem kürzlich veröffentlichten dritten Teil, zu einem sofortigen Klimaschutz aufgerufen wird. Der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen steht hierbei weit oben, genauso wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Zusätzlich muss es Ausgleichsmechanismen zu bisher ausgestoßenen Emissionen geben (wie Aufforstung), es darf keine

Investitionen in neue schädliche Infrastruktur geben, Bauen muss klimaneutral gestaltet werden, der Umbau der Mobilitätsinfrastruktur hin zu E-Mobilität muss angetrieben werden. Auch das individuelle Verhalten spielt eine Rolle, wobei v.a. der Verzicht auf Fleisch große Wirkung hat. Der Bestandsbericht fällt eher negativ aus, denn die Länder verfehlen bisher ihre Ziele und setzen Maßnahmen ungenügend um. Die Emissionen steigen immer noch an. Es ist deshalb mehr Aktion gefragt, v.a. da Klimaschutz viele Vorteile mit sich bringt. Mehr Artenschutz, weniger Abgase, weniger Fleischkonsum wirken sich positiv auf unsere Gesundheit aus. Zudem sind die Maßnahmen auf lange Frist auch wirtschaftlich lohnenswert.

Zum Nachlesen:

IPCC-Bericht, Teil 2: [Neuer Bericht des Weltklimarats](#)

IPCC-Bericht, Teil 3: [Ein Aufruf zur Revolution](#)

Positive Nachrichten

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch ein paar positive Entwicklungen im Bereich Klima- und Umweltschutz mitgeben, denn diese sollten nicht außer Acht gelassen werden.

So profitieren laut einer [Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#) sowohl der Arbeitsmarkt als auch unsere gesamte Wirtschaft von den Klimaauflagen der neuen Regierung. Es werden demnach neue Arbeitsplätze im Bereich der Erneuerbaren Energien oder Wohnungsbau geschaffen und führen damit zu einem generellen wirtschaftlichen Aufschwung. Zum Bericht [hier](#).

[Verkehrswende](#): Laut einer [Befragung der KfW-Bank](#) kann sich ein Großteil der Bevölkerung vorstellen auf nachhaltigere Verkehrsmittel wie das Fahrrad oder den ÖPNV umzusteigen. Die Bereitschaft ist demnach vorhanden, jedoch ist dies auch an einige Voraussetzungen geknüpft, wie eine gute Anbindung und günstige Preise bei ÖPNV sowie einer entsprechenden Infrastruktur für den Radverkehr.

Auch wenn der Ausbau der Erneuerbaren Energien zu langsam von statten geht, war das Jahr 2022 bisher doch ein ausgesprochen gutes Jahr für die [Stromerzeugung mit Erneuerbaren](#). Grund hierfür war das stürmische Wetter in Januar und Februar sowie der sonnenreiche März. Der Februar sorgte sogar für einen Rekord in der Stromerzeugung aus Windenergie. Insgesamt wurden in den ersten beiden Monaten des Jahres so 54% der Stromerzeugung gedeckt.



Kontakt:

Franziska Käfferlein

Klimaschutzmanagerin

E-Mail: F.Kaefferlein@evk-lb.de

Telefon: 07141 9542 127

<https://www.meinekirche.de/klimaschutz.html>

Falls Sie in die Newsletter-Verteiler-Liste aufgenommen oder aus dieser entfernt werden möchten, können Sie mir einfach eine kurze E-Mail schreiben.